

VERFAHREN ZUR AUFSTELLUNG DES VORHABENBEZOGENEN BEBAUUNGSPLANES V+E NR. XVIII „Elektrofachmarkt Saturn-Media“

ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG

6 BETEILIGTER / EINWENDER ANREGUNG UND BEDENKEN	BEWERTUNG VON ZUSAMMENHÄNGEN UND ABWÄGUNG
<p><u>Fr. Ohm: Nr 6</u></p> <p>„Gegen den Bebauungsplan für den Saturnmarkt erhebe ich als Fürther Bürgerin Einspruch.</p> <p>Dieser Einspruch bezieht sich nicht auf die Ansiedlung von Saturn in Fürth, sondern auf das geplante Gebäude, seinen Standort und die Auswirkungen auf den Verkehr.</p> <p>1. Der Standort Der vorgesehene Standort ist städtebaulich sehr wichtig, da er sich - am unmittelbaren Eingang zur Altstadt und</p> <ul style="list-style-type: none"> - in direkter Nachbarschaft zum Kulturforum befindet, das mit großem Aufwand hervorragend saniert und mit einem sensiblen Neubau zu einem kulturellen Anziehungspunkt auch für Auswärtige geworden ist. <p>Dieser städtebaulichen Situation wird das geplante Gebäude in keiner Weise gerecht.</p> <p>2. Der Bauplan Der durch einen nicht befriedigenden Kompromiss entstandene Bauplan sieht ein Gebäude vor, das</p> <ul style="list-style-type: none"> - für den Standort viel zu groß und zu hoch ist und sogar von weitem den Blick auf die Altstadt beeinträchtigt, - mit seiner undifferenzierten Kistenform die nötige architektonische Qualität in Nachbarschaft zum Kulturforum vermissen lässt, - viel zu nah an das Kulturforum positioniert ist, es damit außerordentlich beeinträchtigt <p>und den hohen Aufwand - auch mit Stiftungsgeldern Fürther Bürger - konterkariert,</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch nicht zum Polizeigebäude passt, das sich durch gute moderne Architektur auszeichnet <p>Hier stünden der Saturnslogan „Geiz ist geil“ einerseits und Qualität,</p>	<p><u>Abwägung:</u></p> <p>Zu 1: Die Platzierung des Baukörpers erfolgte im Wesentlichen analog des rechtskräftigen Bebauungsplans Nr. 415a. Der Bebauungsplan Nr. 415 a sieht für das Grundstück ein Park- und Garagenhaus vor, sowie eine vorgelagerte Kopfbebauung mit einer Traufhöhe von 12,5 m plus Satteldach mit bis zu 25° Dachneigung, was eine Firsthöhe von 15,5 m bedeuten würde. Die vorgesehene Bebauung sieht eine Traufhöhe von 9,70 m vor, jedoch ohne die vorgelagerte „Kopfbebauung“, was im Ergebnis zu einer wesentlichen Verbesserung der Sichtachsen zur Altstadt bzw. der Sichtbarkeit des Kulturforums führt.</p> <p>Zu 2: Die Problematik der Baumasse in Bezug auf die vorhandene hochwertige städtebauliche Situation ist bekannt und wird ebenfalls als nicht unproblematisch gesehen. Durch verschiedene Planänderungen wurde die Baumasse bereits reduziert, insbesondere an der Südwestfassade konnten deutliche Verbesserungen erzielt werden. Hinsichtlich der Traufhöhe wird durch Anfügen eines Vordaches der Bezug zur bestehenden Traufhöhe des benachbarten Altbestandes an der Würzburgerstr hergestellt., auch wenn die Traufhöhe des geplanten Vorhabens tatsächlich darüber liegt. Die Traufsituation der ehemaligen (zum Abbruch vorgesehenen) Evenordbank wird durch das Vorhaben allerdings aufgenommen. An der Eingangssituation zum ehemaligen Schlachthof ergibt sich also bezüglich der Höhensituation keine erkennbare Verschlechterung.</p>

VERFAHREN ZUR AUFSTELLUNG DES VORHABENBEZOGENEN BEBAUUNGSPLANES V+E NR. XVIII

„Elektrofachmarkt Saturn-Media“

ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG

<p>Großzügigkeit und Kultur andererseits völlig unpassend nebeneinander.</p> <p>3. Die Auswirkungen auf den Verkehr Neben den architektonischen und städtebaulichen Problemen würden sich auch Verkehrsprobleme ergeben. Gerade in der Hauptverkehrszeit, wenn Berufs- und Einkaufsverkehr zusammenkommen, wären Staus unvermeidlich. Die zu erwartenden Staus würden auch die Zufahrt zu dem geplanten Thermalbad erschweren, was auswärtige Gäste an einem häufigen Besuch des Bades hindern würde.</p> <p>Da die Stadt Fürth Saturn gegenüber hohe Vorleistungen erbringt (z. B. sehr günstige Konditionen für den Grundstückserwerb und Übernahme der Erschließungskosten), hätte sie als Gegenleistung von Saturn einen anderen Standort oder aber ein angemessenes hochwertiges Gebäude verlangen müssen. Auch wenn die jetzige, Planung etwas besser aussieht als die erste, ist sie bei weitem nicht gut genug. Für unsere Stadt brauchen wir Besseres!“</p>	<p>Obgleich der Entwurf des Elektrofachmarkts keinen architektonischen Akzent setzt, so vermeidet er aber auch eine Anpassungsarchitektur, die als Alternative an dieser Stelle keinen Gewinn darstellen würde.</p> <p>Zu 3: Die Auswirkungen auf den Verkehr wurden in einer Untersuchung der Firma Siemens betrachtet. Diese kam zu dem Ergebnis, dass selbst ein Mehraufkommen von 250 Fahrzeugen in der Stunde einfahrend und 250 Fahrzeuge in der Stunde ausfahrend durch den dort vorhandenen Straßenausbau und die notwendigen Anpassungsmaßnahmen aufgenommen werden kann.</p> <p>Auch der vorhandene rechtskräftige Bebauungsplan 415a sieht an dieser Stelle ebenfalls ein Parkhaus vor, mit einer Kapazität von ca. 400 Stellplätzen. Demgegenüber steht die neue Planung mit einem Parkhaus von 200 Stellplätzen.</p> <p>Die Anregungen werden daher zurückgewiesen.</p>
--	--